

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1911

14 (31.7.1911)

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:
20 Pfg. die einspaltige Petitzelle
oder deren Raum,
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:
Preis nach Vereinbarung.

Einzelne Nummern:
20 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.

Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:
4 Mk. 75 Pfg.
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen
ärztlichen Landesvereine,
welche von Vereinswegen
für sämtliche Mitglieder
abonnieren:

— 3 Mk. —
inkl. freier Zustellung.

LXV. Jahrgang.

Karlsruhe

31. Juli 1911.

Übersicht über die Tätigkeit der ärztlichen Ehrengerichte im Jahre 1910.

Ärztliches Ehrengericht in	Zahl der		Zu- sammen Spalte 2 und 3.	Zahl der		Erledigt durch		Art der Erledigung.					Bemer- kungen.	
	Rück- stände	im Jahre 1910 neu an- hängig ge- wordenen Fälle.		er- ledigten Fälle.	uner- ledigten Fälle.	Be- schluss (\$ 35 des Ge- setzes).	förm- liches ehren- gericht- liches Ver- fahren.	Erkannt wurde auf						Einstellung d Verfahrens bezw Ablehn- ung der Ein- leitung eines ehrengerichtl. Verfahrens
								Ver- weis und Geld- strafe	Ver- weis.	Ver- war- nung.	Geld- stra- fe.	Frei- spre- chung		
Freiburg	3	6	9	6	3	6	—	2	—	1	—	1	2	Ausserdem wurde ein Antrag auf Wiederauf- nahme des Verfahrens abgelehnt.
Karlsruhe	1	9	10	4	6	2	2	—	1	—	1	—	2	
Konstanz	—	3	3	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	
Mannheim	1	4	5	5	—	5	—	—	—	1	—	—	4	
Zusammen:	5	22	27	16	11	14	2	2	1	3	1	1	8	

Karlsruhe, den 18. Mai 1911.

Der Beauftragte des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern:
gez.: von Witzleben.

Übersicht über die Tätigkeit des ärztlichen Ehrengerichtshofs im Jahre 1910.

Zahl der behandelten Fälle.				Erledigt durch						k Erledigte Fälle (Sp. e i) zusammen.	l. Uner- ledigte Fälle.
a. Antrag auf Zurücknahme der ärztlichen Approbation.	b. Berufungen bezw. Be- schwerden gegen Ent- scheidungen der ärztl. Eh- rengerichte	c. Son- stige.	d. Zusammen Sp. a—c.	e. Zurücknahme der Berufung bezw. Beschwerde.	Urteil des ärztlichen Ehrengerichtshofs						
					f. Aberken- nung der ärztl. Approba- tion	g. Ver- werfung der Berufung.	h. Abänderung der ehrengericht- lichen Ent- scheidung.	i. Aufhebung der ehrengericht- lichen Ent- scheidung.			
A. Rückstände 1909:											
—	4	—	4	1	—	—	1	1	3	1	
B. Im Jahre 1910 anhängig gewordene Fälle:											
—	5	—	5	1	—	3	—	1	5	—	
Zusammen:	9	—	9	2	—	3	1	2	8	1	

Karlsruhe, den 24. Mai 1911.

Der Vorsitzende des ärztlichen Ehrengerichtshofs:
gez.: Nebe.

Geschichtliches von der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte und ihrer Versammlung in Karlsruhe im Jahre 1858.

Vortrag, gehalten im Verein Karlsruher Ärzte von Hofrat Dr. Doll-Karlsruhe.

(Schluss.)

Wir kommen nun zu den medizinischen Sektionen, die uns ja besonders interessieren.

Die 7. Sektion für Anatomie und Physiologie wurde von Dr. Schweig eingeführt, über den ich einige biographische Daten schon gegeben habe. Hier hat sich Kussmaul sozusagen seine ersten wissenschaftlichen Spuren verdient. Er sprach in der dritten Sitzung am 18. September: »Über einen Fall von Eileiterschwangerschaft mit Überwanderung des Eies« unter Vorzeigung des Präparates. Der Eierstock der Seite, auf welcher sich der Fruchtsack findet, hat nur ein altes corpus nigrum, auf der andern Seite dagegen zwei gelbe Körper, von denen einer alle Charaktere besitzt, welche man nach Befruchtung eines Eies anzutreffen pflegt. Der betreffende Fall ist eingehend klinisch und anatomisch beschrieben in Kussmauls berühmtem und heute noch klassischen Werk (1859, pg. 324): »Von dem Mangel, der Verkümmern und Verdopplung der Gebärmutter, von der Nachempfangnis und der Überwanderung des Eies.« In der nächsten (4.) Sitzung sprach dann Kussmaul noch über ein verwandtes Thema: »Über die Entstehungsweise der angeborenen schiefen Gestaltung der Gebärmutter«.

Weiter hervorzuheben aus dieser Sektion sind noch Vorträge von Virchow: »Über die Bindegewebsfrage« und »Die Gewebeklassifikation« von Kölliker: »Über den feinen Bau der lamina spiralis der Schnecke im Ohr der Säugetiere« und von Helmholtz aus dem Gebiet der physiologischen Optik: »Über Nachbilder«, endlich noch Krankenvorstellungen durch Professor Friedreich, darunter eine Frau mit Gallenfistel und ein junger Mann mit situs transversus viscerum.

Die 8. Sektion für Medizin wurde eingeführt von Medizinalrat Dr. Molitor. Derselbe war geboren am 2. Dezember 1802, gestorben am 17. Januar 1879. Während seiner Dienstzeit von 1826—1870 war er Bezirksarzt und später auch Mitglied des Obermedizinalrates.

Auch in dieser Abteilung finden wir Kussmaul unter den Vortragenden. Er berichtete in der 3. Sitzung am 18. September über: »Schwangerschaft in der einhörigen Gebärmutter mit verkümmertem Nebenhorn« unter Vorzeigung einiger Präparate und mit dem Hinweis, dass diese Anomalie öfter zur fälschlichen Annahme von Tubenschwangerschaft Veranlassung gegeben hat. Auch diese Fälle sind in dem oben erwähnten Werk eingehend verwertet. Erwähnen möchte ich aus dieser Sektion noch Verhandlungen über Diabetes mellitus, an denen besonders Virchow und Schiff teilnahmen, im Anschluss an einen Vortrag von Dr. Moos. Schiff brachte dabei experimental-physiologische Nachweise für die Beteiligung der Leber und des Nervensystems bei dieser Krankheit.

Die 9. Sektion für Chirurgie und Ophthalmologie tagte gemeinsam mit der

10. Sektion für Gynäkologie. Einführender Präsident für die erstere war Geheimer Hofrat Dr. Baur, für die letztere Geheimer Hofrat Dr. Buchegger.

Dr. Fidel Bauer war geboren am 27. Februar 1796 in Messkirch, gestorben am 23. Mai 1861. Er war seit 1823 Mitglied der Sanitätskommission, bis 1860 auch Stadtphysikus in Karlsruhe. Ausserdem war er am städtischen Krankenhaus als Oberarzt tätig.

Dr. Ferdinand Buchegger war geboren in St. Peter am 14. Juli 1805, gestorben am 23. Dezember 1865. Früh verwaist, kam er in Pflege zu dem Bruder seiner verstorbenen Stiefmutter. Das Gymnasium besuchte er in Konstanz und lebte zu Beginn seiner Medizinstudien bei seinem älteren Stiefbruder, Professor der Anatomie, Dr. Anton Buchegger in Freiburg. Nach Vollendung seiner Studien in Heidelberg praktizierte er zunächst in Meersburg. 1837 wurde er Physikus in Salem und behandelte dort in einer ersten Krankheit den Markgrafen Wilhelm von Baden. Im Jahre 1842 übernahm Buchegger das Landphysikat Karlsruhe, im folgenden Jahr wurde er Mitglied der grossherzoglichen Sanitätskommission und 1847 Kreisoberbearzt. Von 1862 an fungierte er noch als Leibarzt der Grossherzogin Luise. — Von Themen aus dem Gebiet der Chirurgie wurde u. a. in der vereinigten 9. und 10. Sektion verhandelt über: »Die Tracheotomie und ihre Anwendung bei Croup«, wobei der Vortragende (Dr. Pauli aus Landau) ein von ihm erfundenes Tracheotom vorzeigte (abgebildet auf Seite 258/59 des amtlichen Berichtes). Regimentsarzt Beck von Freiburg (der spätere Karlsruher Generalarzt) trug vor über: »Das Wesen und die Arten der Einklemmung bei Unterleibsbrüchen«, und Professor Roser aus Marburg über dasselbe Thema mit dem Titel: »Über den Klappenmechanismus bei der Brucheinklemmung nebst einigen Bemerkungen über Verengungsklappen«. Roser trug hier die nach ihm benannte Klappentheorie vor, während Beck dieselbe entschieden, wenigstens als allgemein gültig, bekämpfte. Er hält »die Einklemmung in einem rein mechanischen Missverhältnisse zwischen Masse und Raum mit hierdurch verursachten Zirkulations- und Ernährungsstörungen begründet und behauptet auch fernerhin, dass die Schwellung der vorliegenden eingeklemmten Schlinge nicht durch Klappenbildung, sondern durch Trans- und Exsudation sowohl ins Innere des Rohrs, als der Darmwandung selbst, Folge des behinderten Kreislaufes, der venösen Hyperämie, entstehe«. Bekanntlich hat die weitere Entwicklung der Lehre von der Brucheinklemmung Beck Recht gegeben. Dr. Battlehner, Arzt in Renchen (der spätere Geheimerat in Karlsruhe) sprach über: »Die Gestaltung des Lappens bei Nasenbildung aus der Stirnhaut«. An diesen Vortrag knüpfte sich eine lebhaft diskutierte, an der sich u. a. die bekannten Chirurgen Bruns (Tübingen), Roser (Marburg) und Chelius (Heidelberg) beteiligten. Dr. Mercier aus Paris referierte in französischer Sprache über Harnverhaltung und Katheterismus unter Vorzeigung eines von ihm angegebenen Katheters, der ja auch heute noch unter der Bezeichnung des Mercierkatheters geht. Adelman (Dorpat) legt eine Resektionssäge vor und

knüpfte daran Bemerkungen über die Anwendung des Gipsverbandes als erstem Verband auf dem Schlachtfeld.

In das Gebiet der Gynäkologie bzw. Geburtshilfe schlägt ein weiterer Vortrag von Battlehner, über: »Anwendung des stumpfen Hakens in schwierigen Wendungsfällen« nebst Vorzeigung und Erklärung eines passenden Instrumentes und ein solcher von B. Schultz (Berlin), über: »Die Verhütung des Dammrisses durch Incisionen«, wobei er merkwürdigerweise einem oberen Einschnitt vor mehreren seitlichen den Vorzug gibt.

Die letzte, 11. Sektion war die für Psychiatrik unter dem einführenden Präsidium von Geh. Hofrat Dr. Roller.

Dr. Chr. Fr. Wilh. Roller war in Pforzheim geboren im Jahre 1802, gestorben 1878. Als Assistenzarzt an der Heidelberger Irrenklinik wies er mit Nachdruck hin auf die Notwendigkeit der Neugründung einer grossangelegten Irrenanstalt. Illenau ist sein Plan und seine eigenste Schöpfung. Im Jahre 1842 konnte die Anstalt bezogen werden und unter Rollers Leitung erwarb sie sich durch ihre vortreffliche Einrichtung und Organisation und die weitgehendste Durchführung humaner Grundsätze einen Weltruf. Zusammen mit Damerow begründete Roller im Jahre 1844 die allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie, und im Jahre 1867 den Verein südwestdeutscher Irrenärzte. Wo Roller genannt wird, darf sein verdienstvoller Mitarbeiter Hergt nicht unerwähnt bleiben. — Karl Hergt war geboren 1807 in Tauberbischofsheim, gestorben 1889. Er war zuerst Apotheker. Nach Absolvierung des medizinischen Studiums unternahm er ausgedehnte Reisen, die ihn nach München, Wien, Paris, Montpellier und Marseille führten. Hier herrschte gerade eine Choleraepidemie und Hergt liess sich alsbald als Choleraarzt einstellen. Dann wanderte er zu Fuss durch Italien mit längerem Verweilen in den Städten Mailand, Pavia, Bologna, Rom, Neapel und Florenz, überall bestrebt, sein medizinisches Wissen zu erweitern, daneben aber auch Land und Leute und die Kunstschatze Italiens zu studieren. Nach seiner Rückkehr war er mit Roller bei der Gründung und Einrichtung der Illenau tätig. Mit 71 Jahren wurde er noch dessen Nachfolger als Direktor der Anstalt.

In der Sektion für Psychiatrik wurde besonders über Gegenstände aus der gerichtlichen Psychiatrie verhandelt, so über: verminderte Urteilsfähigkeit bei Geistesstörungen, über krankhafte Unfreiheit des Willens, über Entstehung von Geistesstörungen durch Einzelhaft und dergleichen. Hergt (Illenau) referierte über die Beziehungen von Uterinleiden zur Seelenstörung, Kern (Gohlis) über das Verhältnis der Pädagogik zur Psychiatrie, Brosius (Bendorf) über das Non Restraint-System. Die Majorität der anwesenden Irrenärzte konnte sich damals noch nicht für die unbedingte und allgemeine Beseitigung der Zwangsmittel in der Irrenbehandlung aussprechen. Am 21. September fand auf Einladung der Direktion seitens der 11. Sektion ein Besuch in Illenau und Besichtigung dieser Anstalt statt.

Den öffentlichen Sitzungen mit ihren allgemeinerwissenschaftlichen Vorträgen war bei der Karlsruher Versammlung im Jahre 1858 ein verhältnismässig breiter Raum gewährt. Nicht weniger als 9 Redner traten in

den allgemeinen Sitzungen auf den Plan. Von bekannten Namen seien hier nur hervorgehoben: Roller (Illenau): »Über die Seelenstörungen in ihrer Beziehung zur Strafrechtspflege«, Dove (Berlin): »Darstellung einiger Ergebnisse der neueren Witterungskunde«, Petzval (Wien): »Über die Bedeutung der Mathematik in den Naturwissenschaften«, Schaaflhausen (Bonn): »Über den Zusammenhang der Natur- und Lebenserscheinungen«, Virchow (Berlin): »Über die mechanische Auffassung der Lebensvorgänge«.

Schliesslich noch ein paar Worte über die äusseren Veranstaltungen. Karlsruhe und seine Bewohner, allen voran das Grossherzogspaar, das auch den allgemeinen Sitzungen jeweils anwohnte, gaben sich alle erdenkliche Mühe, den Teilnehmern den Aufenthalt in der badischen Residenz angenehm und abwechslungsreich zu gestalten. An drei Abenden waren auf Einladung des Grossherzogs Festvorstellungen im Hoftheater. Gegeben wurden »Antigone« von Sophokles in der Übersetzung von Ahrens und mit Musik von Mendelssohn-Bartholdy, »Was Ihr wollt« von Shakespeare und »Iphigenie in Tauris«, Oper von Gluck. Auf einen anderen Abend (17. Sept.) erging vom Grossherzog an sämtliche Mitglieder und Teilnehmer eine Einladung ins Schloss und zu einem Gartenfest im Schlossgarten. Der Sonntag (19. Sept.) war für einen Besuch der Gäste in Baden-Baden mit allerhand festlichen Veranstaltungen vorbehalten. Die Gemeindebehörden und geselligen Vereine Karlsruhes luden zu einem Ballfest im Museum, in der Eintracht und im Bürgerverein ein. An einem Nachmittag bereitete die Nachbarstadt Durlach den Naturforschern und Ärzten einen festlichen Empfang und gab ihnen ein ländliches Fest der Traubenlese in den Weinbergen des Turmberges. Gleichzeitig führte Professor Sandberger eine geognostische Exkursion in die Umgegend von Durlach und unter Leitung von Professor Weltzien wurde die chemische Fabrik bei Rüppurr besichtigt. Schliesslich erhielt jeder Teilnehmer an der Versammlung eine Erinnerungsmedaille in Bronze ausgehändigt. Dieselbe trägt auf der einen Seite in vortrefflicher Ausführung den Portraikopf des jugendlichen Grossherzogs, auf der andern eine Erdkugel umgeben von Sonne, Mond und Sternen.

In der Fortsetzung zu Kussmauls »Jugenderinnerungen eines alten Arztes«: »Aus meiner Dozentenzeit« (pg. 83 ff.) finden sich reizvolle Momentbilder von der 34. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Karlsruhe. Als einen unvergesslichen Augenblick schildert er, wie der grosse Naturforscher und Nestor der Embryologen, der Entdecker des Säugetier-Eies, Karl Ernst von Bär aus St. Petersburg, aufrechten Gangs, schlicht und einfach, den bereits gefüllten Sitzungssaal der Sektion für Anatomie und Physiologie betrat, und wie alle Anwesenden, wie von einem Gefühl der Verehrung hingerissen, sich erhoben und der Vorsitzende ihn in herzlichen Worten begrüßte. Kussmaul nennt hier die 34. Versammlung in Karlsruhe eine der schönsten und gelungensten in der Reihe ihrer Schwestern. Möge die 83. im Jahre 1911 ihr würdig an die Seite treten!

Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse im Grossherzogtum Baden

im 1 Quartal des Jahres 1911.

(Nach den Berichten der Grossherzoglichen Bezirksärzte.)

Mortalität

1911. a. in den Amtsbezirken. 1. Quartal.

Table with 14 columns: Amtsbezirk, Zahl der Totgeborenen, Gestorben ohne Totgeborenen, Kinder von 0-1, 1-15 Jahren, and various causes of death (Masern, Keuchhusten, Ruhr, Typhus, etc.).

1911. b. Gemeinden mit 4000 Einwohnern und mehr. 1. Quartal.

Table with 17 columns: Stadt, Zahl der Totgeborenen, Gestorben ohne Totgeborenen, Kinder von 0-1, 1-15 Jahren, and various causes of death (Masern, Keuchhusten, Ruhr, Typhus, etc.).

Im 1. Quartal dieses Jahres starben im Grossherzogtum Baden mit Ausschluss der Totgeborenen 9838 Personen, unter diesen 2115 Kinder im 1. Lebensjahr, 871 im Alter von 1 bis 15 Jahren; an Ruhr (Dysenterie) 1, Typhus 8, Kindbettfieber 19, Scharlach 20, Masern 54, Keuchhusten 91, Diphtherie und Krupp zusammen 97; an Influenza 331, Kinder unter 1 Jahr an Verdauungsstörungen 350 und an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 1001. Im Hinblick auf die beiden Vergleichs quartale hatten wir neben einer etwas erhöhten Gesamtsterblichkeit eine erfreulich geringe Zahl von Todesfällen an Typhus, eine geringe an Masern und Kindbettfieber, eine mässige an Scharlach, Diphtherie und Krupp, ferner die im 1. Quartal wie immer erhöhte Zahl von Todesfällen an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht und eine wesentliche Erhöhung der Todesfälle an Influenza.

Zur Anzeige kamen: 42 Erkrankungsfälle an Typhus, 117 an Kindbettfieber, 698 an Scharlach, 1012 an Diphtherie und Krupp und 122 an anzeigenpflichtiger Tuberkulose.

1 Mit Lichtental. 2 Mit Handschuhheim. 3 Mit Daxlanden, Grünwinkel und Ruppurr. 4 Stadt und Dorf. 5 Mit Waldhof, Käferthal, Feudenheim und Neckarau. 6 Mit Rheinau.

Morbidität

1911. a. in den Amtsbezirken. 1. Quartal.

Amtsbezirk.	Typhus.	Puerperal- fieber.	Scharlach.	Rachen- diphtherie	Kehlkopf- krupp.	Blattern	Lungen- u. Kehlkopf- tuberkulose.
Achern	2	1	49	9	6	—	3
Adelsheim	—	1	2	4	1	—	—
Baden	1	1	6	26	4	—	1
Bonnendorf	—	3	—	—	—	—	—
Boxberg	—	1	2	6	—	—	5
Breisach	—	1	4	6	—	—	—
Bretten	—	1	4	14	12	—	1
Bruchsal	—	7	36	61	1	—	—
Buchen	—	—	5	21	2	—	—
Bühl	—	2	6	31	2	—	—
Donaueschingen	—	2	1	5	—	—	—
Durlach	—	1	—	1	2	—	—
Eberbach	—	3	19	6	—	—	1
Emmendingen	—	1	5	13	2	—	—
Engen	—	2	8	5	4	—	—
Eppingen	—	1	3	10	1	—	—
Ettenheim	—	1	18	6	—	—	—
Ettlingen	1	2	3	1	3	—	18
Freiburg	4	8	33	40	1	—	4
Heidelberg	3	4	18	78	2	—	30
Karlsruhe	7	7	37	47	7	—	19
Kehl	—	3	5	9	3	—	—
Konstanz	1	3	66	58	1	—	5
Lahr	—	5	44	27	3	—	1
Lörrach	1	4	8	14	6	—	2
Mannheim	8	7	60	66	5	—	14
Messkirch	—	—	2	3	—	—	—
Moshach	—	2	4	14	4	—	—
Müllheim	—	—	—	10	2	—	—
Neustadt	—	2	—	—	—	—	1
Oberkirch	—	1	2	9	—	—	—
Offenburg	2	5	64	45	5	—	1
Pforzheim	2	5	15	19	2	—	1
Pfallendorf	—	1	2	3	1	—	—
Rastatt	—	5	11	20	11	—	—
Säckingen	—	—	—	23	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	3	—	—	—
Schönau	—	1	3	16	3	—	2
Schopfheim	1	1	6	—	1	—	—
Schwetzingen	—	2	1	5	—	—	—
Sinsheim	—	2	14	41	1	—	—
Staufen	—	—	—	5	—	—	—
Stockach	—	—	62	21	—	—	—
Tauberbischofsheim	—	2	1	9	—	—	—
Triberg	—	—	4	11	2	—	—
Überlingen	—	3	2	14	1	—	—
Villingen	—	2	11	7	1	—	1
Waldkirch	1	2	—	2	1	—	1
Waldshut	—	—	8	14	7	—	10
Weinheim	4	5	14	9	—	—	—
Wertheim	—	1	14	5	—	—	—
Wiesloch	—	2	3	7	1	—	—
Wolfach	4	—	6	19	1	—	—
1. Quartal 1911	42	117	691	990	112	—	122
4. Quartal 1910	123	111	578	929	23	—	57
1. Quartal 1910	98	36	291	299	32	—	101

Auch hier fällt wiederum im Hinblick auf die beiden Vergleichs quartale die geringe Erkrankungs ziffer an Typhus auf, daneben vor allem aber die erheblich höhere an Scharlach und Diphtherie und nicht weniger auch die wesentlich erhöhte Erkrankungs ziffer an Puerperalfieber, ernste Zahlen, die ihr Versöhnendes zum Glück auch dieses Mal wieder in den relativ geringen Mortalitäts ziffern finden, in welchen

1911. b. Gemeinden mit 4000 Einwohnern und mehr. 1. Quartal.

Stadt.	Typhus.	Puerperal- fieber.	Scharlach.	Rachen- diphtherie	Kehlkopf- krupp.	Blattern.	Lungen- u. Kehlkopf- tuberkulose.
Achern	—	—	1	—	—	—	—
Baden ¹	1	—	3	10	4	—	—
Bretten	—	—	1	7	2	—	1
Bruchsal	—	1	2	5	1	—	—
Bühlertal	—	—	1	1	—	—	—
Dill-Weissenstein	—	—	1	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	1	1	—	—
Eberbach	—	—	8	1	—	—	1
Emmendingen	—	1	—	6	2	—	—
Ettlingen	—	—	1	—	1	—	3
Freiburg	2	5	32	39	1	—	4
Furtwangen	—	—	4	8	1	—	—
Heidelberg ²	3	3	16	53	1	—	3
Hockenheim	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe ³	6	6	34	35	6	—	19
Kehl ⁴	—	1	2	3	2	—	—
Kirchheim	—	—	—	1	—	—	1
Konstanz	1	2	38	37	1	—	4
Lahr	—	2	29	11	1	—	1
Lörrach	—	1	—	1	4	—	1
Malsch	1	—	1	—	—	—	3
Mannheim ⁵	6	6	37	60	5	—	13
Offenburg	—	—	13	4	1	—	1
Pforzheim	2	—	12	11	—	—	1
Radolfzell	—	—	15	9	—	—	1
Rastatt	—	1	6	—	—	—	—
Säckingen	—	—	—	—	—	—	—
St. Georgen	—	1	6	—	—	—	1
Sandhofen	—	1	18	6	—	—	—
Schwetzingen	—	—	—	3	—	—	—
Söckenheim mit Rheinau	2	—	5	—	—	—	1
Singen	—	—	2	2	—	—	—
Überlingen	—	—	—	1	—	—	—
Villingen	—	1	3	5	1	—	—
Waldkirch	—	—	—	1	—	—	—
Weingarten	—	—	—	—	1	—	—
Weinheim	—	—	5	6	—	—	—
Wiesloch	—	1	1	7	—	—	—
1. Quartal 1911	24	33	297	334	36	—	59

wir den zahlenmässigen Ausdruck der wechselnden Bösartigkeit dieser Infektionen zu suchen und zu finden pflegen.

Es erkrankten und starben:

a. an einzeln anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten, nämlich:

	an		an		an	
	erkrankt	gest. %	erkrankt	gest. %	erkrankt	gest. %
1. Quartal 1911	42	8 19,0	117	19 16,1	691	20 2,8
4. Quartal 1910	123	19 15,4	111	31 27,9	578	28 4,8
1. Quartal 1910	98	12 12,2	106	25 23,5	593	24 4,0

	an		an	
	erkrankt	gest. %	erkrankt	gest. %
1. Quartal 1911	1012	87 8,4	1862	134 7,2
4. Quartal 1910	1020	93 9,1	1832	171 9,3
1. Quartal 1910	913	114 11,2	1710	175 10,2

¹ Mit Lichtental. ² Mit Handschuhsheim. ³ Mit Daxlanden, Grünwinkel und Rüppurr. ⁴ Stadt und Dorf. ⁵ Mit Waldhof, Käfental, Feudenheim und Neckarau.

b. an einzeln nicht, sondern nur bei epidemischem Auftreten bzw. bedingungsweise anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten, sind gestorben:

im	an		
	1. Masern	2. Keuchhusten	3. Tuberkulose
1. Quartal 1911	54	91	1001
4. Quartal 1910	147	80	998
1. Quartal 1910	16	77	729

Erfreulich an diesen Zahlen ist vor allem die relative Gutartigkeit im Auftreten des Scharlachs und der Diphtherie und ausserdem der erhebliche Rückgang der Erkrankungsziffern des Typhus Masern, Keuchhusten und Tuberkulose bleiben im Bunde mit diesen unsere alten, mit vollem Ernste durch die ganze Bevölkerung zu bekämpfenden Feinde, deren relative Gutartigkeit unsere Wachsamkeit niemals täuschen darf, und deren augenblicklicher, wenn auch erfreulicher Rückgang uns nur zu weiterer Tätigkeit anspornen soll.

Bücherschau.

Brehms Tierleben. Allgemeine Kunde des Tierreichs. 13 Bände. Mit über 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Kupferätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten Vierte, vollständig neubearbeitete Auflage, herausgegeben von Professor Dr Otto zur Strassen **Band VI: Die Vögel.** Neubearbeitet von William Marshall (+), vollendet von F. Hempelmann und O zur Strassen. Erster Teil. Mit 100 Abbildungen im Text und 36 Tafeln. In Halbleder gebunden 12 M.

Nach dem zunächst vorliegenden ersten, die Flachbrustvögel und die Kielbrustvögel enthaltenden Vogelband (des ganzen Werkes VI. Teil) zu schliessen, sind es moderne Wissenschaft und moderne Kunst, die bei der neuen Auflage von „Brehms Tierleben“ Pate gestanden haben! Das ist ein gutes Kennzeichen für dieses klassische, bereits in zehn Sprachen übersetzte Werk, das wie kein ähnliches dazu beigetragen hat, die Kenntnis der Tierwelt und die Liebe zu ihr in weiteste Kreise zu tragen. Nun ist jetzt auch der Laie anspruchsvoller — im besten Sinne — geworden und verlangt für populär-wissenschaftliche Werke ein höheres Niveau als früher. Darum war es sehr glücklich, die neue Bearbeitung des alten „Brehm“ einem modernen Gelehrten anzuvertrauen wie Professor zur Strassen, der, wie er selbst einmal gesagt hat, „aus dem alten lieben Brehm seine erste Begeisterung geschöpft hat für seine Wissenschaft“, die er jetzt so hervorragend vertritt. Damit war die Brücke zwischen Altem und Neuem geschlagen — Als die Richtlinien für eine pietätvolle Umgestaltung des Textes lassen sich leicht erkennen: stärkere Betonung des Entwicklungsgedankens, tieferes Eingehen auf den anatomischen Bau der Tiere, moderne Tierpsychologie. Offenkundig in die Erscheinung treten diese Grundzüge aber nur in der Einleitung. Dagegen wird man zu seiner Freude in der speziellen Darstellung gegen früher keinen wesentlichen Unterschied merken: mit so geschickter Hand ist das Neue organisch ein-

gefügt und das Veraltete ausgemerzt. Geblieben ist das für Brehms unerreichte Tierschilderung Charakteristische: die breite Behandlung des Lebens und Treibens der Tiere. — Viel unmittelbarer springt das Neue der vierten Auflage ins Auge, wenn man einen Blick auf die dem Werke mitgegebene bildliche Ausstattung wirft. In der Tat hätte man dafür keinen besseren Künstler finden können als Wilhelm Kuhnert, der denn auch allein für den vorliegenden Vogelband eine kleine Galerie farbiger Prachttafeln geschaffen hat. Aus ihnen greifen wir ganz willkürlich Volltafeln heraus, wie „Afrikanischer Strauss“, „Kaiserpinguin“, „Rohrdommel“, „Flamingo“, „Königsgeier“, und bewundern dabei einerseits ebenso die Naturtreue in Gestalt, Haltung und Kolorit der Tiere wie die charakteristische Staffage, andererseits die in jeder Beziehung wohlgelungene Wiedergabe der Bilder. Sehr erfreulich ist es, dass auch viele der älteren Textabbildungen erneuert sind. Ein vollständiges Novum gegen frühere Auflagen bildet die grosse Menge Vogelphotographien, die als Tonätzungen wiedergegeben und auf einer Reihe wundervoll gedruckter Schwarztafeln vereinigt sind. Auch eine Eier-tafel am Schluss des Bandes ist neu. So wird jeder an dem alten lieben „Brehm“ in seiner jetzigen Gestalt wahre Freude haben, und man darf sicher sein, dass ihm überall, in Hans und Schule, im Studierzimmer wie in der Lesehalle ein herzliches Willkommen bereitet sein und dass „Brehms Tierleben“ auch ferner bleiben werde, was es seither war: das Lieblingsbuch aller Tierfreunde!

Personalnachrichten.

Niedergelassen haben sich: Franz Huber in Kappelrodeck, Amt Achern, Dr. Wilhelm Löhe in Bühlertal, Amt Bühl, die Assistenzärzte Wilhelm Geulen an der Universitäts-Poliklinik, Dr. Konrad Lück an der Hautklinik, Dr. Konrad Frommherz an der Poliklinik, alle in Freiburg, Dr. Hans Eckstein als Volontärarzt der med. Klinik, Dr. Theodor Henrich als Volontärassistent an der Ohrenklinik, Dr. Rudolf Kuenzer als Assistent an der med. Poliklinik, Dr. Hermann Opitz am Kurhaus Bellevue, die seitherigen Assistenzärzte Dr. Gotthold Lefmann als Spezialarzt für innere Krankheiten und Dr. Kurt Himmelheber als Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, alle in Heidelberg, Dr. Wilhelm Kettner als Assistent am neuen St. Vinzentshaus in Karlsruhe, Dr. Alfred Himmelreich als Anstaltsarzt am Sanatorium Konstanzer Hof in Konstanz, Dr. Hermann Hesse als Assistenzarzt an der Lungenheilstätte Nordrach, Amt Offenburg, Wilhelm Leonhard als Assistenzarzt am städtischen Krankenhaus in Pforzheim, Alois Schweizer als Stellvertreter des Dr. R. Fraundorfer in Iffezheim, Amt Rastatt, Dr. Karl Schieffer als Oberarzt am Kurhaus, Dr. Heinrich Vorbrugg als Assistenzarzt am Sanatorium für Lungenkranke, Dr. Franz Alendorfer als Assistenzarzt am Sanatorium Luisenheim, alle in St. Blasien, Dr. Joh. Bohmeyer als Assistenzarzt am Sanatorium Wehrwald in Todtnoos, Amt St. Blasien,

Dr. Hans Rücker in Triberg, Dr. Otto Volbeding in Konstanz.

Verzogen sind: Alfons Bucherer von Bühlertal nach Freiburg, Dr. Karl Prüfer von St. Märgen nach Freiburg, die Assistenzärzte Dr. Walter Stritt am neuen St. Vinzentshaus, Karl Bredow und Dr. Richard Unterecker am städtischen Krankenhaus alle von Karlsruhe, der Militärassistentarzt Dr. Walther von Gimborn von Konstanz nach Metz, Assistenzarzt Dr. Franz Guenstadt von Konstanz nach Siegen in Westfalen, Assistenzarzt Dr. Siegfried Mutschler am städtischen Krankenhaus von Konstanz nach Aalen,

Dr. Pompppe, Assistenzarzt an der Lungenheilstätte Nordrach-Kolonie (Amt Offenburg), Dr. Ernst Köpke von Überlingen nach Düsseldorf, Dr. Otto Münch von Villingen.

Ortenauer Ärzte-Verein.

Zur Aufnahme in den Verein hat sich gemeldet: Herr prakt. Arzt Franz Huber in Kappelrodeck bei Achern. Einsprachen sind innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wolfach, den 1. August 1911.

Moser.

Anzeigen.



St. Blasien

südl. Schwarzwald. 800 m über Meer.
Höhenluft-, Wald- und Terrainkurort.
Kurhaus mit ärztlicher Anstalt
Sanatorium „Villa Luisenhelm“.

Namentlich geeignet bei Krankheiten der Nerven, des Magendarmkanals und des Stoffwechsels, des Herzens und der Gefäße.
Diätetiken, Physikalische Heilmittel jegl. Art. Luft- und Sonnenbäder.
Lungenkranke angeschlossen. 662/14.10
Ärztliche Leitung beider Anstalten: Hofrat Dr. Determann.

Für älteren Junggesellen (Psychopathen) wird

— Aufenthalt —

bei Arzt mit kleiner Pension für Nervenleidende oder in Privat-Heilanstalt (Pfalz, Bergstrasse oder Baden) gesucht.

Offerten unter N. 3128 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe. 752]

Suche sofort oder später einen Assistenten für Stadt- und Landpraxis, Krankenhaus. Christ. Freie Station. 180—200 M monatlich je nach Vorbildung. 754]

St. Blasien (bad. Schwarzwald).

Dr. Kautzmann, Grossh. Bezirksarzt.

Dr. Sack's Sanatorium für Hautkranke, Heidelberg.

Klinische Behandlung aller chronischen und akuten Dermatosen. — Finsen-, Quarzlampe-, Röntgen-, Hochfrequenz- und Radiumtherapie. — Vielseitiges kosmetisches Heilverfahren. — Salvarsan- u. Hg.-Kuren. — Urologische Behandlung. — Zimmer I. u. II. Klasse.

683/24.14

Die Arztstelle in Vöhrenbach

im bad. Schwarzwald ist demnächst neu zu besetzen. Die Gemeinde gewährt ein Fixum von 1500 M, die Ortskrankenkasse von 1800 M. Dazu auswärtige Kassen und gute Privatpraxis in angenehm, landschaftlich schöner Gegend. Die Stelle (Stadt- und Landpraxis) ist konkurrenzlos, da alleiniger Arzt.

Nähere Auskunft und die Übernahmbedingungen wollen beim Bürgermeisteramt und dem bisherigen Arzt Dr. Kettner eingeholt werden.

Vöhrenbach, den 13. Juli 1911.

Das Bürgermeisteramt

I. V.: Dold.

749/22

Mikroskop

neu und vorzüglich mit Ölimmersion, Beleuchtungsapparat etc. — Vergrößerung 26 x 1685, komplett im Schrank nur 147 M. 753]

W. Tarun, Berlin, N. 24, Linienstrasse 131.

Notiz für die Herren Bezirksärzte!

Den Herren Bezirksärzten empfehlen wir unser Lager von

Impressen

zu

Hebammentagebüchern.

Karlsruhe.

Malsch & Vogel,

Buchdruckerei u. Verlagshandlung.

Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „grosse“ Cavetetafel in „Ärztl. Mitt.“ oder „Ärztl. Vereinsbl.“

Fernsprecher 1870 und 19 728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Ärzteverband Leipzig.

Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen (Rhein.-Westf.-Betr.-Krank.-K.Verb.) Essen a. d. Ruhr.

Annweiler i. Pfalz.
Aumenau i. H.-N.
Bad Schweizermühle sächs. Schw.
Bieber, Kreis Offenbach a. M.
Bocholt, Westf.
Bösingfeld.
Bremen.
Burbach i. W.
Burgschwalbach.
Canth (Bez. Breslau).
Derenburg, Pr. Sa.
Domnau i. Ostpr.
Dornheim i. Hessen
Dramburg i. Pom.
Drusenweide U.-Els.
Eberswalde i. Bdbg.
Eisenach.

Ehrang Bezirk Trier O.-K.-K.
Erkelenz, Rhld.
Falkenberg b. Ahrensfelde.
Frankfurt a. M.
Frechen Bz. Köln a. R.
Gebhardshain (Westerw.)
Geilenkirchen, Kr. Aachen.
Gera, R., Text. B.-K.-K.
Greiffenberg i. Sch.
Gross-Schönebeck i. Mark.
Halle a. S.
Hamburg.
Hameln.
Hamm i. Westf.
Hanau, San.-Verein.
Harpstedt i. Hann.
Hauenstein i. Pfalz.
Hausen (Kr. Limbg.)
Jugenheim i. Rhh.
Kassel-Rothenditold.
Kettwig (Ruhr).
Kirchberg a. Jagst.

Köln a. Rh., Stadt- und Landkreis.
Köln-Deutz.
Kupferhammer b. Eberswalde.
Lachen, Bez. A. Neustadt a. H.
Malchin i. Mecklenb.
Mohrungen, O.-Pr.
Mühlenbeck bei Berlin.
Mülheim a. Rhein.
München-Gladbach.
Munster, Hann.
Nackenheim, Rhh.
Neustadt (Wied.)
Neustettin i. Pom.
Niederwöllstadt i. Hess.
Oberhausen i. Rhld.
Ober- u. Nieder-Ingelheim, Rhh.
Oberrosbach i. H.
Oekstadt i. Hess.
Oderberg i. d. Mark.

Pattensen i. Hann.
Pechteich-Forst i. Mark.
Puderbach, Kreis Neuwied.
Pulsnitz i. Sa.
Quint b. Trier.
Rastenurg, O.-Pr.
Recklinghausen i. W.
Rehau.
Reichenbach i. Schl.
Rhein O.-Pr.
Rogasen.
Rosenthal b. Blankenstein, R. j. L.
Rothenkirchen-Pressig, Oberfr.
Rüdersdorf-Kalkberge i. Mk.
Schornsheim Rhh.
Schwandorf, Bay.
Schutterwald, Amt Offenburg i. Bad.
Schwarzach i. Bad.

Schweidnitz i. Schl.
Sinn (Dillkreis).
Stettin Fabr.-K.-K. Vulkan.
Stockstadt, Rh.
Stommeln, Rhld.
Strassbessenbach b. Aschaffenh.
Strausberg i. Mark.
Strehla, Elbe.
Tempelburg, Pom.
Unterschwarzach i. Bad.
Wailhausen bei Kreuznach.
Weidenthal, Pfalz.
Weissenfels, Saale.
Wesseling b. Köln.
Wessling, O.-Bay.
Westdeutsche Vers.-Kr. und Unterstützungszuschkasse, Köln a. Rh.
Wiesbaden.
Zerbst i. Anh.
Zingst, Pom.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstrasse 18 II, Sprechzeit nachmittags 3—5 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs- arzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen. 755]

FABRIKATION VON DUNG'S

R Dung's aromatisches
HABARBER-ELIXIR
(Elixir Rhei aromatic. Dung),

ein angenehm schmeckendes mildes
Abführ- und Magenmittel

5 Teile Elixir enthalten 1 Teil Rhabarberwurzel

INHABER: ALBERT C. DUNG

CHINA-CALISAYA-ELIXIR

FREIBURG IN BADEN.

609/12.7

Dürrheim

Solbad und Höhenluftkurort
bad. Schwarzwald. 705 m ü. M.

Jugend-Erholungsheim

für Kinder besserer Stände ohne Begleitung Erwachsener.

Eröffnung 1. Juli. — Prospekte durch Dr. Harrass und den Verkehrsverein Dürrheim, sowie die Besitzerin Frau Kohlermann, Freiburg i. Br., Talstrasse 32.

734/6.5

Völlig Neubearbeitet erscheint in vierter Auflage:

Brehms Tierleben

Unter Mitarbeit hervorragender Zoologen herausgegeben von
Professor Dr. Otto zur Straffen

Mit etwa 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck,
Ätzung und Holzschnitt sowie 15 Karten

13 Bände in Halbleder gebunden zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Notiz für die Herren Impfarzte!

Den Herren Impfarzten empfehlen wir unser
Lager aller zum

Impfgeschäfte nötigen Formulare.

Karlsruhe.

Malsch & Vogel,
Buchdruckerei und Verlagshandlung.

Statt Eisen!

Statt Leberthran!

Haematogen Hommel

Frei von Borsäure, Salicylsäure oder irgendwelchen sonstigen antibakteriellen Zusätzen, enthält ausser dem völlig reinen Haemoglobin noch sämtliche Salze des frischen Blutes, insbesondere auch die wichtigen Phosphorsalze (Natrium, Kalium und Lecithin), sowie die nicht minder bedeutenden Eiweissstoffe des Serums in konzentrierter, gereinigter und unzersetzter Form. Als blutbildendes, organ-eisenhaltiges, diätetisches Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene bei Schwachzuständen irgendwelcher Art von hohem Werte.

— Besonders unentbehrlich in der Kinderpraxis. —

Kann als diätetisches, die tägliche Nahrung ergänzendes Mittel jahraus, jahrein ohne Unterbrechung genommen werden. Da es ein natürliches organisches Produkt ist, treten niemals irgendwelche Störungen auf, insbesondere nicht der bei längerem Gebrauche von künstlichen Eisenpräparaten unvermeidliche Orgasmus.

Grosse Erfolge bei Rhachitis, Scrophulose, Anaemie, Frauenkrankheiten, Neurasthenie, Herzschwäche, Malaria, Reconvalenz (Pneumonie, Influenza etc. etc.)
Vorzüglich wirksam bei Lungenerkrankungen als Kräftigungskur. Sehr angenehmer Geschmack. Wird selbst von Kindern ausserordentlich gern genommen. Stark appetitanregend.

Haematogen Hommel gewährleistet

**unbegrenzte Haltbarkeit in vieljährig erprobter Tropenfestigkeit
und Frostsicherheit, absolute Sicherheit vor Tuberkelbazillen**

durch das mehrfach von uns veröffentlichte, bei höchst zulässiger Temperatur zu Anwendung kommende Verfahren.

Um Unterschiebung von Nachahmungen, welche neuerdings sogar mit dem Namen »Hommel« auftreten, zu vermeiden, bitten wir

stets Haematogen Dr. Hommel zu ordinieren.

Tages-Dosen: Kleine Kinder 1-2 Teelöffel mit der Milch gemischt (Trinktemperatur!), grössere Kinder 1-2 Kinderlöffel (rein!), Erwachsene 1-2 Esslöffel täglich vor dem Essen, wegen seiner eigentümlich stark appetitanregenden Wirkung.

Verkauf in Originalflaschen à 250 gr. Preis 3 Mk.

Versuchsquantitäten stellen wir den Herren Ärzten gerne frei und kostenlos zur Verfügung.

Aktiengesellschaft Hommel's Haematogen, Zürich.

Generalvertreter für Deutschland: Gerth van Wyk & Co., Hanau a. M.

KÖNIGL.
NATÜRLICHES Mineralwasser
FACHINGEN

Den Herren Ärzten für ihren eigenen
Gebrauch zum Vorzugspreise!

Ärztlich erprobt! Trefflich bewährt! Glänzend empfohlen!

ESTON

Essigsäure Tonerde zum Trockengebrauch

Formeston
essig-ameisen-
säure Tonerde,
besonders
kräftig

durch Aluminiumsulfat verstärkt
in reiner und verdünnter Form als
Streupulv., Schnupfenpulv., Vase-
line, wasserhalt. Lanolin-Creme,
Guttaplaste (Beiersdorf), Zink-
paste, Zahnpaste u. s. w. gegen

Subeston
dopp. basische
essigsäure Ton-
erde, besonders
mild

Hyperhydrosis, Decubitus, Ekzeme aller Art, Herpes, Balanitis, Katarrhe u. Ausflüsse der Schleimhäute, Verbrennungen, Blutungen, eitrige Wunden, Zahnfleischentzündungen, Ulcus cruris u. a. 687|24.14

Literatur und Proben kostenlos.

Dr. Albert Friedlaender, Chem. Fabrik, Berlin W. 35.

Dr. R. Fischers ≡ Kurhaus ≡ Neckargemünd

für Nerven- und Gemütskranke.

Sofortige Aufnahme ohne Papiere. Freiwillige Aufnahmen.
Tel.-A. Heidelberg 314. 11 bis 12 Uhr. 200—500 M. monatlich.
684|24.14 **Dr. Schaefer**, leitender Arzt.

Medizinischen Sauerstoff von grösster Reinheit, Sauerstoff-Inhalations- u. Narkose-Apparate empfiehlt

Gustav Dittmar, Karlsruhe,
General-Vertreter der Vereinigten Sauerstoffwerke
G. m. b. H. Berlin. 685|24.14

Sanatorium Stammberg

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für weibliche **Lungenkranke** des gebildeten
Mittelstandes. — 4.50 M. bis 6.50 M. pro Tag. —
Sommer- und Winterkur.
Prospekt durch leitenden Arzt **Dr. Schütz.**
643|24.20

Institut

für
Röntgentherapie (Oberflächen- u. Tiefenbestrahlung
— Homogenbestrahlung —),
Finsen-, Quarzlampen-, Radiumbehandlung

sowie für statische Elektrizität und Hochfrequenz.
686|24.14

Mannheim O 2, 1
(Paradeplatz).

Dr. med. J. Wetterer,
Spezialarzt f. Haut- u. Harnkrankheiten.

Mit 2 Beilagen: Prospekt über Atophan, Chemische Fabrik auf Aktien (vormals E. Schering) Berlin N.
Prospekt über Perhydrol, von E. Merk, Chemische Fabrik, Darmstadt.

Eine Errungenschaft in der Säuglings-Ernährung

bedeutet

745|20.3.

Kaiser's
sterilisiertes
Kindermehl

Es enthält **60%** lösliche
Kohlenhydrate!

Dadurch grösste Leichtverdaulichkeit und höchste Ausnützung der Nährstoffe vom gesunden und kranken Säuglingsmagen. Gegen Erbrechen, Diarrhoe und Darmkatarrh ärztlicherseits als zuverlässiges Mittel befunden.

Proben kostenlos.

1/4 Ko.-Dose 65 Pfg. 1/2 Ko.-Dose Mk. 1.25.

Bis heute

fehlte ein vollständiges Nahrungsmittel, das immer wieder mit gänzlich verändertem Geschmack gereicht werden kann.

Kranke, Magen- und Darmlleidende, Blutarms, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen, Rekonvalzeszenten, schwächliche Personen benötigen leichtverdauliche, kräftigende Speisen; bei Fieberkranken sind durststillende und dabei nährende Getränke erforderlich.

In unerreicht vollkommener Weise erfüllt diese Aufgaben

DIASANA

Der Nährwert ist 1 1/2-fach höher als wie Ochsenfleisch, dabei wohlgeschmeckend.
Bestandteile: Maltose, Malzweiss, Nährsalze. 1/2 Ko.-Dose Mk. 1.70.

Literatur und Proben mit Gebrauchsanweisung gratis.

Kaiser's Malz-Extrakt

nach Liebig hergestellt, seit vielen Jahren bewährt.

Fr. Kaiser, Waiblingen-Stuttgart.

Sanatorium Dr. Lippert Baden-Baden

für Magen- u. Darm-
kranke.
Stoffwechsel- und
Ernährungsstörungen.
— Beschränkte Patientenzahl. — 659|22.12

Sanatorium Alpirsbach

bei **Freudenstadt** (Schwarzwald)

für Nervenleiden und innere Krankheiten.
Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. gratis. Dr. med. **K. Würz.**

In besonderem Neubau:

5 Minuten v. d. Sanatorium entfernt unter gleicher ärztl. Leitung
Erholungsheim für kranke u. schwächliche Kinder,
junge Mädchen und Frauen.

Hygienisch und bequem eingerichtet.
Mässige Preise. = Näheres durch Prospekte.

Bad Dür rheim

im Badischen
Schwarzwald **Höchstgelegenes Solbad Europas**

Jährlich 80 000 Bäder. — Auskunft u. Prosp.
durch das Grossh. Salinenamt und
den Kur- u. Verkehrsverein.

730|6.5